

## **Geheimdienste dürfen lügen, Politiker sollten das nicht**

2.7. 2013

Geheimdienste lieben das taktische Verhältnis zur Wahrheit, also die Lüge. Das ist nicht das Problem. Erst wenn ihre Auftraggeber, die Regierungen das genauso machen, dann wird es ernst für die Demokratie.

"Wer ein Stück Freiheit für einen kurzzeitigen Gewinn an Sicherheit opfert, der verdient weder das eine noch das andere." Das stammt von Benjamin Franklin und diesen Satz lernt jedes Kind in den USA in der Schule – und das ist gut so. Wenn also Snowden im Labyrinth des kafkaesken Abhörwahnsinns die Sicherungen durchgeknallt sind und er nach Orientierung gesucht hat, dann ist doch klar, dass sein Fail-Save-Mechanismus den Weg an die Öffentlichkeit geradezu diktiert hat. Moralisch kann ihn niemand dafür verurteilen. Juristisch eigentlich auch nicht, wenn man an das Widerstandsrecht der Bürger denkt, welches jede demokratische Verfassung für den Fall vorsieht, dass der Staat selbst zur Gefahr für die Freiheit und das Recht wird und wie es bei uns in Artikel 20 GG Absatz 4 zu finden ist.

Doch die Empörung über Prism ist nun groß unter den Politikern. Dabei haben sie es wohl alle gewusst – Regierungen und Opposition. Natürlich haben unsere Dienste sich nicht an den gigantischen Abhöraktionen beteiligt, die Ergebnisse, die daraus resultieren, genutzt haben sie schon. Das ist scheinheilig. Und wenn Herr Gabriel daraus noch Klassenkampf („Datenkapitalismus“) machen, dann quadrieren das die Heuchelei.

Die Wahrheit ist eben aber auch, dass diese Schnüffelei Terrorakte verhindert hat – wie viele auch immer. Nur die Diskussion, dass diese Überwachung wohl notwendig ist, die wollte und will niemand führen. Und niemand und schon gar nicht die Grünen, die jetzt zu Recht Asyl für Snowden fordern, wollen das, denn die weltweite Bedrohung heißt einzig und allein politischer Islam.

Ayn Rands Satz, dass man die Wahrheit unterdrücken könne, ihre Folgen jedoch nicht, bringt es wieder einmal auf den Punkt. Noch schweigen Obama und die Kanzlerin. Mit der Wahrheit hätten sie gute Chancen, das Blatt zu wenden und die Demokratie zu stärken. An Snowden scheiden sich die Geister und sie fordern Wahrheit im Gestrüpp der Lügen und des Verschweigens.